

ANITA GAUBATZ-SATTLER, *Sumelocenna*. Geschichte und Topographie des römischen Rottenburg am Neckar nach den Befunden und Funden bis 1985; ELISABETH NUBER, *Die antiken Münzen aus Rottenburg*. Mit einem Beitrag von CHRISTOPH J. RAUB und HEINZ WEISS. Forschungen und Berichte zur Vor- und Frühgeschichte in Baden-Württemberg, Band 71. Konrad Theiss Verlag, Stuttgart 1999. 729 Seiten, 239 Abbildungen, 139 Tafeln und 6 Beilagen.

Das römerzeitliche Baden-Württemberg weist neben den vielen Truppenlagern, die hier im Laufe von zweieinhalb Jahrhunderten östlich des Oberrheins und nördlich des Hochrheins bis hinüber an die obere Donau entstanden, auch eine größere Anzahl von bedeutenden Zivilsiedlungen auf; diese entstanden teils auf dem Gelände ehemaliger Lager (wohl bekanntestes Beispiel: Ladenburg) oder auf jungfräulichem Boden an topographisch wichtigen Punkten. So viel sich derzeit sagen lässt, rechnete das römische Rottenburg/Sumelocenna zur letzten Gruppe. Die Erforschung solcher zivilen Anlagen gehörte über längere Zeit zu einem Schwerpunktprogramm der Denkmalpflege in Baden-Württemberg. So konnten in den letzten Jahrzehnten wichtige Bearbeitungen angegangen werden, deren Publikationen nun auch sukzessive erscheinen: Das geschah einerseits in der Form von Dissertationen, etwa K. KORTUM, *Portus – Pforzheim* (Sigmaringen 1995), M. LUIK, *Köngen – Grinario I* (Stuttgart 1996), G. SEITZ, *Rainau-Buch I* (Stuttgart 1999), oder in der Form von gezielt vergebenen Forschungsaufträgen, etwa A. GAUBATZ-SATTLER, *Sumelocenna/Rottenburg* (Stuttgart 1999) oder jetzt R. SÖLCH, *Topographie Heidenheim* (Stuttgart 2001). Auf die praktische Übersicht von C. S. SOMMER, der sich in mehreren Beiträgen mit dem Municipium Arae Flaviae/Rottweil beschäftigt hat, sei hier verwiesen: »From conquered territory to Roman province: recent discoveries and debate on the Roman occupation of SW Germany. In: J. D. CREIGHTON / R. J. A. WILSON (Hrsg.), *Roman Germany. Studys in Cultural Interaction*. Journal Roman. Arch. Suppl. Ser. 32 (Portsmouth 1999) 160 ff.«. Entscheidende Impulse in der Analyse von Vicusstrukturen bei Lagern bzw. des Überganges in zivile Bauformen lieferte die Monographie zu Ladenburg: H. KAISER / C. S. SOMMER, *Lopodunum I* (Stuttgart 1994).

Die hier anzuzeigende Monographie über das römische Rottenburg lässt keine Wünsche offen: Ein umfangreiches Befund- und Fundkompendium auf 494 Seiten, 139 Tafeln (davon sieben farbige) und 6 Beilagen.

Der Beitrag von E. NUBER (S. 649–729) über »Die antiken Münzen aus Rottenburg« geht weit über den Rahmen der üblichen numismatischen Listen hinaus und bringt eine fundierte Fundkritik zu 2.1 Gruppe A: Münzen aus gesicherten Fundstellen, 2.2 Gruppe B: Allgemeiner Fundort Rottenburg, 2.3 Gruppe C: Sowohl Rottenburg als auch Umgebung (S. 650–711), schließlich 2.6 Gruppe D: Ein Fund römischer Denarfälschungen (1954) auf S. 712–721.

A. GAUBATZ-SATTLER hat die Befund- und Fundvorlage in folgende Kapitel gegliedert: II. »Archäologischer Befund« (S. 35–247), III. »Antikes Stadtbild« (S. 248–312), IV. »Fundmaterial« (S. 313–398), V. »Gesamtbeurteilung von Sumelocenna« (S. 399–435) und VI. »Tafel-

text« (S. 437–494), d. h. Beschreibung der auf den Tafeln 1–139 abgebildeten Funde; zum Abschluss des Textkorpus folgt noch VII. »Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur« (S. 495–501).

Die Vorlage von Befunden und Funden umfasst das Jahr 1986 einschließlich (Vorwort D. PLANCK S. 6, einem Rottenburger) bzw. bis 1985, so die Verfasserin S. 35. So sind bis zum Erscheinen der hier anzuzeigenden Publikation 14 Jahre vergangen, in denen z. B. die monumentale Latrine entdeckt, vorbildlich konserviert und in einem schönen Museum zugänglich gemacht wurde.

Nach dieser in jeder Weise als opulent zu bezeichnenden Vorlage wird der Zugang zu Sumelocenna auf zweierlei Art jedem gut ermöglicht. Bei der Befundschilderung (= Topographie) werden auch jeweils die Funde katalogmäßig mit demselben Text angeführt, wie er bei den Tafeltexten aufscheint. Wenn sich jemand jedoch mehr für Fundgruppen, Keramiktypologien und bestimmte Metallfunde interessiert, so kann er über die Tafeln, den Tafeltext und die Fundauswertung zu den Befunden gelangen. Das ist ein sehr lobenswertes, gleichwohl aufwendiges Verfahren. Wenn das machbar und finanzierbar ist und so publiziert werden kann, ist das geradezu ideal! Der oben kurz angesprochene Band von R. Sölch folgt übrigens einem ähnlichen Muster. Bei der großen Datenmenge bzw. Vor- und Rückverweisen zwischen den einzelnen Teilen fielen mir hin und wieder Unstimmigkeiten auf (etwa bei den Tafelverweisen auf Steindenkmäler), manche Anmerkungen sind unnötig aufgefüllt, z. B. S. 267 Anm. 447 Hypokaustanlagen, die kürzere Version dazu auf S. 259 Anm. 328; mehrfache Aufnahme zu einem Objekt mit demselben Text, etwa S. 412 Nr. 3 Graffito mit Anm. 1451 = S. 429 links mit Anm. 1715 = S. 459 Taf. 33,19.

Der vorgelegte Band über Sumelocenna/Rottenburg ist eine großartige Leistung und man muss der Verfasserin gratulieren und ihr dankbar sein, dass sie eine solch mühevollen Befund- und Funddokumentation angegangen, durchgezogen und publiziert hat. Der archäologischen Erforschung der römerzeitlichen zivilen Ansiedlungen in Baden-Württemberg ist hiermit ein gewichtiges Werk in die Hand gegeben worden; das Werk erlaubt es, die Gründung, die Blütezeit und den Niedergang einer städtischen Siedlung zu verfolgen, und zwar eigentlich nur aufgrund von archäologischen Materialien.